

Kleinarbeit

erfordert Wissen

In unserer APO 6 — Technik — im VEB Mode* druck Gera widmen wir der politischen und fachlichen Bildung der Genossen große Aufmerksamkeit. Von unseren 35 Genossen haben zwei die Bezirksparteischule besucht und acht die Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Für das Studienjahr 1971/72 delegieren wir wiederum einen Genossen zur Bezirksparteischule und fünf zur Kreisschule.

Um eine enge Verbindung von Theorie und Praxis herzustellen, erteilt unsere APO-Leitung beispielsweise den Genossen, die sich an der Kreisschule marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignen, in Abstimmung mit den Seminarleitern Aufträge zur Vorbereitung und Leitung einer APO-Versammlung, zur Analyse bestimmter Probleme (im Zusammenwirken mit anderen Genossen) oder zur Leitung von Arbeitsgruppen für die Vorbereitung von Referaten und Beschlüssen. Das erfordert, daß der Genosse nicht nur intensiv studiert, sondern seine Erkenntnisse gleichzeitig umsetzt, daß er politische Arbeit leistet.

Hat ein Genosse einen solchen Auftrag erfüllt, dann schätzt die APO-Leitung die Ergebnisse ein. Diese Einschätzung übermittelt sie dem Seminarleiter. Sie dient ihm mit bei der Beur-

teilung für die Abschlußnoten. Durch diese gute Verbindung mit der Kreisschule trägt die APO-Leitung dazu bei, daß das erworbene Wissen der Genossen zu anwendungsbereitem Wissen wird. Es sind dadurch auch beträchtliche Fortschritte in der Parteierziehung erreicht worden.

Von den Erfahrungen ausgehend, die sie dabei gesammelt hat, beabsichtigt die Leitung unserer APO, künftig Patenschaften mit den Genossen abzuschließen, die an die Kreisschule für Marxismus-Leninismus delegiert wurden.

Die APO-Leitung orientiert die Genossen auch darauf, sich systematisch fachlich weiterzubilden. Es geht ihr in erster Linie um die ständige Qualifizierung am Arbeitsplatz. Sie nimmt dabei Einfluß darauf, daß die fachliche Qualifizierung nicht ausschließlich nach Wunsch, sondern auch entsprechend der Notwendigkeit erfolgt.

Klaus Bergmann
APO-Sekretär im VEB Modedruck Gera

Je mehr ein Genosse weiß, desto besser kann er für die Ideen des Marxismus-Leninismus eintreten, desto besser an der Durchsetzung der Beschlüsse mitwirken.

Helga Puhlmann und ich besuchten den gleichen Lehrgang an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus beim Rat der Stadt Potsdam; sie die Diplom-Ethnologin, ich der ehemalige Kfz.-Schlosser und Berufssoldat. Unser Bildungsweg war unterschiedlich, doch

Keinen zurücklassen

In unserer APO im Feuerungs- und Schornsteinbau des VEB BMK Ingenieurhochbau Berlin ist die politische Kleinarbeit zum festen Bestandteil des täglichen Lebens geworden, und keiner

wird in der ideologischen Entwicklung zurück gelassen. Unser marxistisch-leninistischer Kampfbund hat viele aktive Genossinnen und Genossen, die ein enges freundschaftliches Vertrauensverhältnis zu unseren Werktätigen besitzen. An dieser Stelle sei nur der Genosse Erich Frohmann erwähnt, der als Tischler in unserem Betrieb durch sein klassenmäßiges Auftreten in Mitglieder- und Gruppenversammlungen, Delegiertenkonferenzen oder öffentlichen Foren die

Werktätigen und die Jugend stets von neuem für unsere Ideen begeistern kann.

Nach der ersten Etappe der Auswertung der Dokumente des Parteitages muß jetzt die Aktivität aller Genossen und Werktätigen genutzt werden. Durch zielgerichtete politische Massenarbeit aller Parteigruppen des Betriebes muß der sozialistische Wettbewerb auf eine höhere Stufe geführt und die sozialistische Bewußtseinsentwicklung weiter gefördert werden.

DER *Leser* HAT DAS WORT